

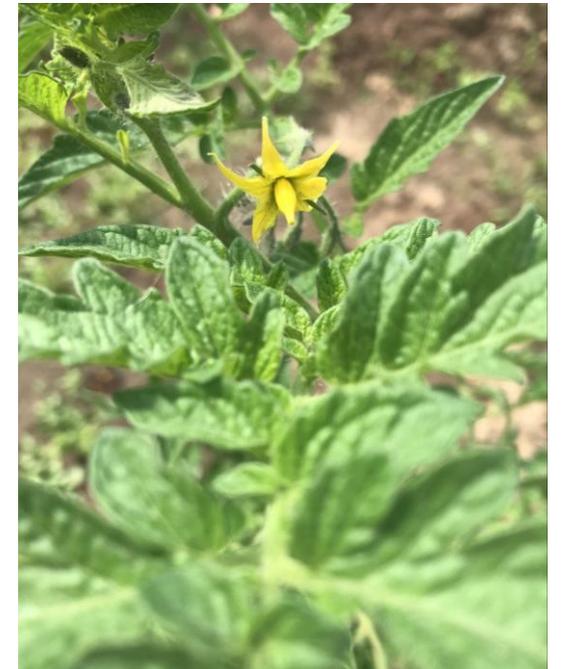


Analyse der Nutz- und Wildpflanzen in Göttingens Kleingärten

Über die Abschluss-Arbeiten von Leoni Hardam, Max Malkow und
Auguste Conrad

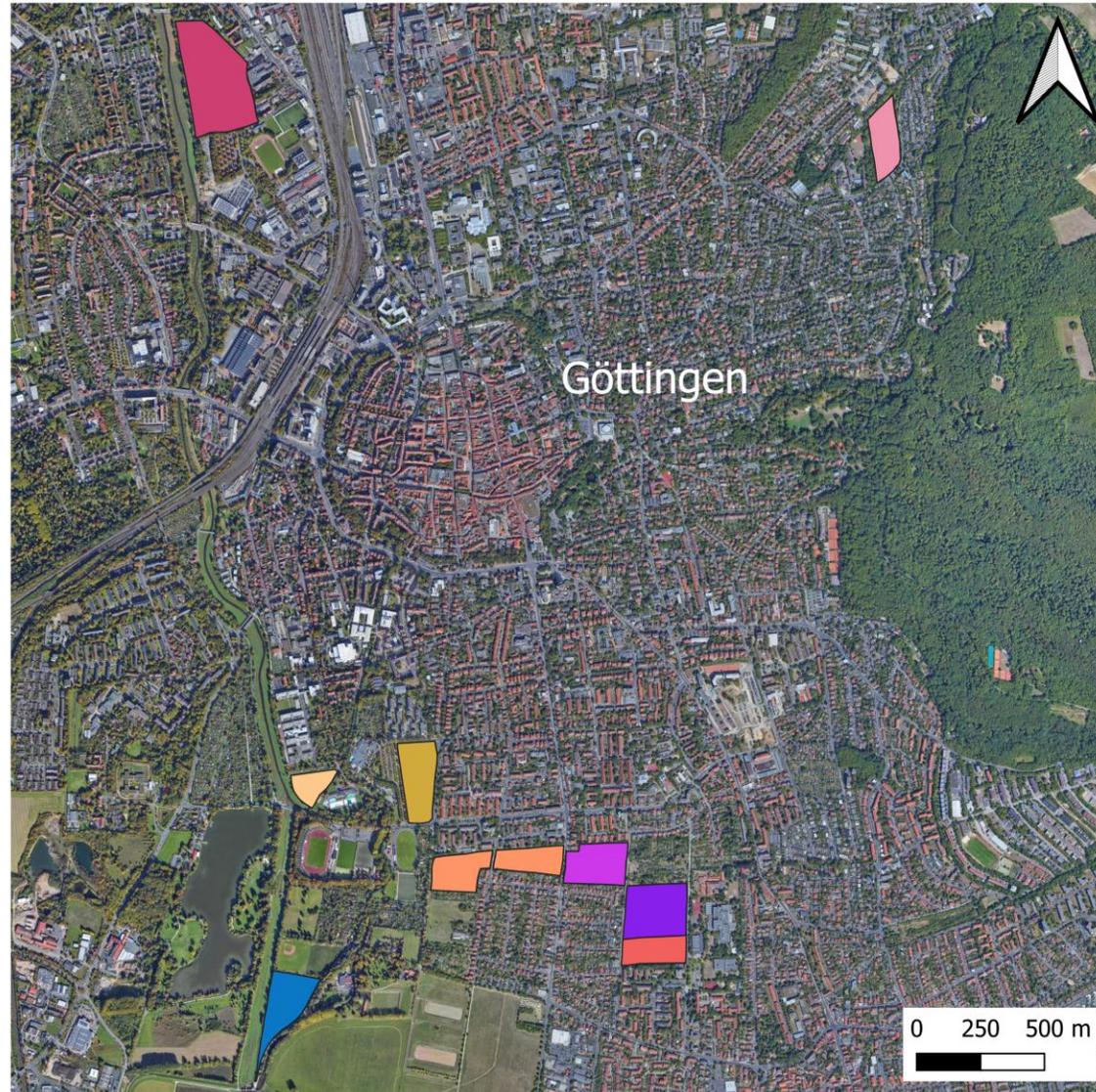
Inhalt

- Datenaufnahme
- Ergebnisse der Nutzpflanzen-Analyse
 - Vielfalt und Verteilung der Nutzpflanzen
 - Nutzungsformen der Pflanzen
 - Netzwerk und Bedeutung der Gärten
- Ergebnisse der Wildpflanzen-Analyse
- Ausblick und Zeit für Fragen



Datenaufnahme

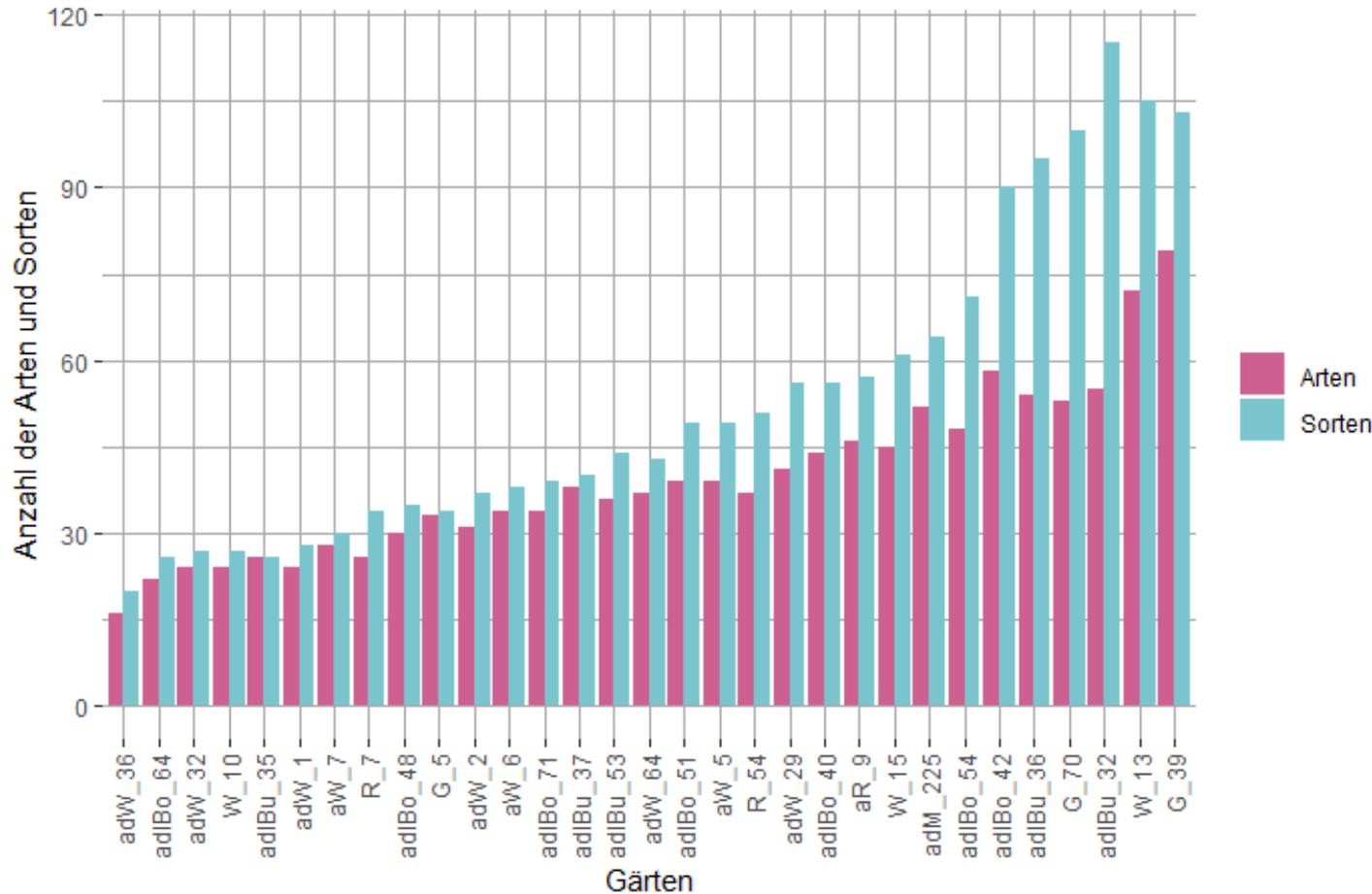
- 31 Gärten in 8 Anlagen
- Mai bis Juli 2024
- Inventur der Pflanzen in den Kleingärten
- strukturierte Interviews mit KleingärtnerInnen



- Kleingartenvereine
- Am Wehr e.V.
 - Am Rohns e.V.
 - An der langen Bünde e.V. (oben)
 - An der langen Bünde e.V. (unten)
 - An der Walkemühle e.V.
 - Auf der Masch e.V.
 - Geismar e.V.
 - Rosengarten e.V.
 - Wiesengrund e.V.

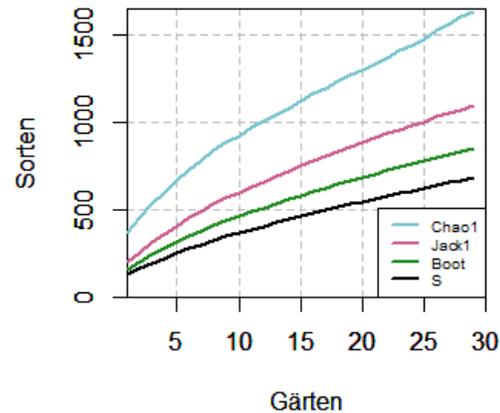
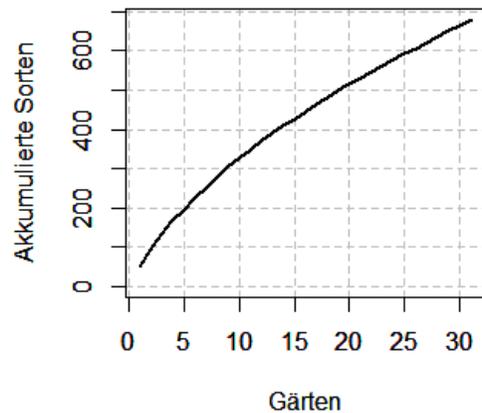
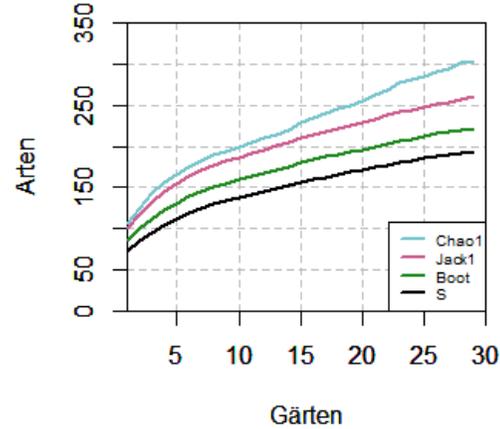
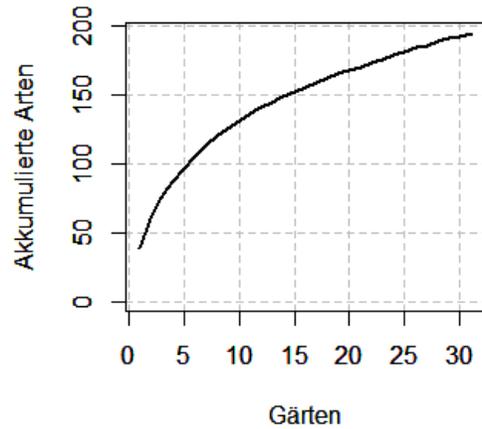
Übersichtskarte der untersuchten KGV; Leonie und Max bei der Datenaufnahme

Arten- und Sortenvielfalt in den Gärten



- 679 Sorten, 194 Arten und 44 Pflanzenfamilien
- Abundanz = Anzahl vorkommender Arten/Sorten
- 41 Arten kamen einmalig vor
- besonders häufig:
 - *Phaseolus vulgaris*
 - *Allium cepa*
 - *Fragaria x ananassa*
 - *Solanum tuberosum*
 - *Origanum vulgare*

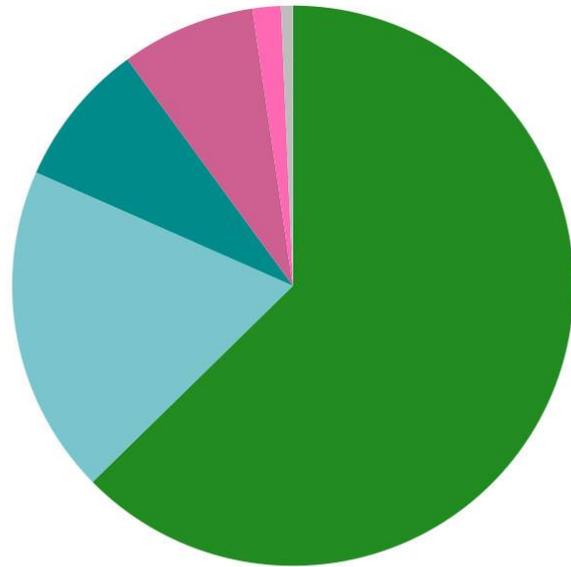
Akkumulation der Arten und Sorten



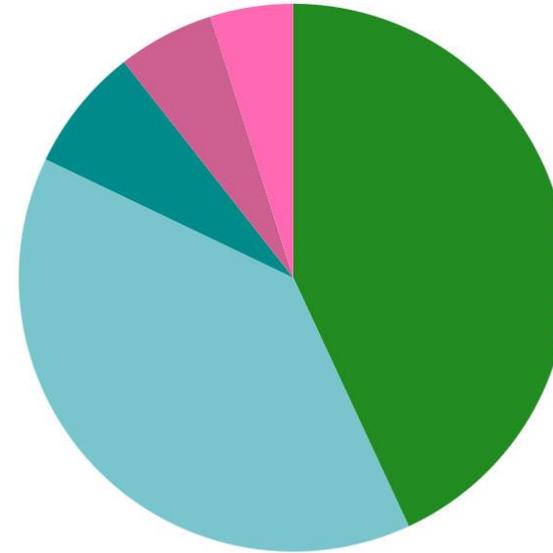
- aufsummierte Arten (oben, l) und Sorten (unten, l)
- tatsächlich entdeckbare Vielfalt nach 3 Algorithmen geschätzt

→ Daten aus 31 Gärten reichen nicht aus, um die komplette Vielfalt darzustellen

Nutzungsweisen der Pflanzen



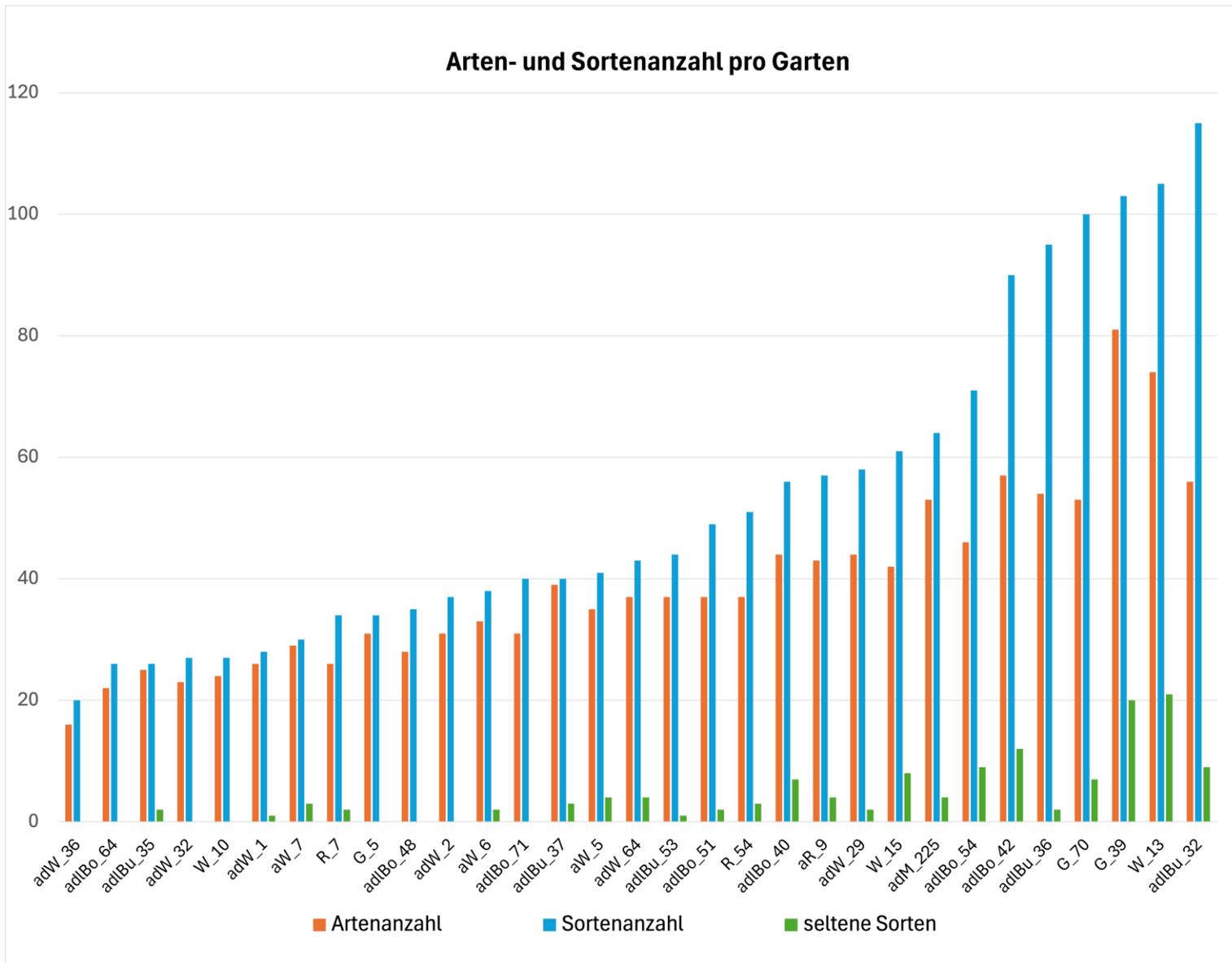
Nutzungstypen



Sonstiges



- sehr vielseitige Nutzung
- Kulturapfel als besonders wichtige Pflanze
- Fokus bei der Bewirtschaftung



Einflüsse auf Nutzpflanzenvielfalt

∅ 39 Arten, 53 Sorten

181 seltene Sorten

Pachtdauer?

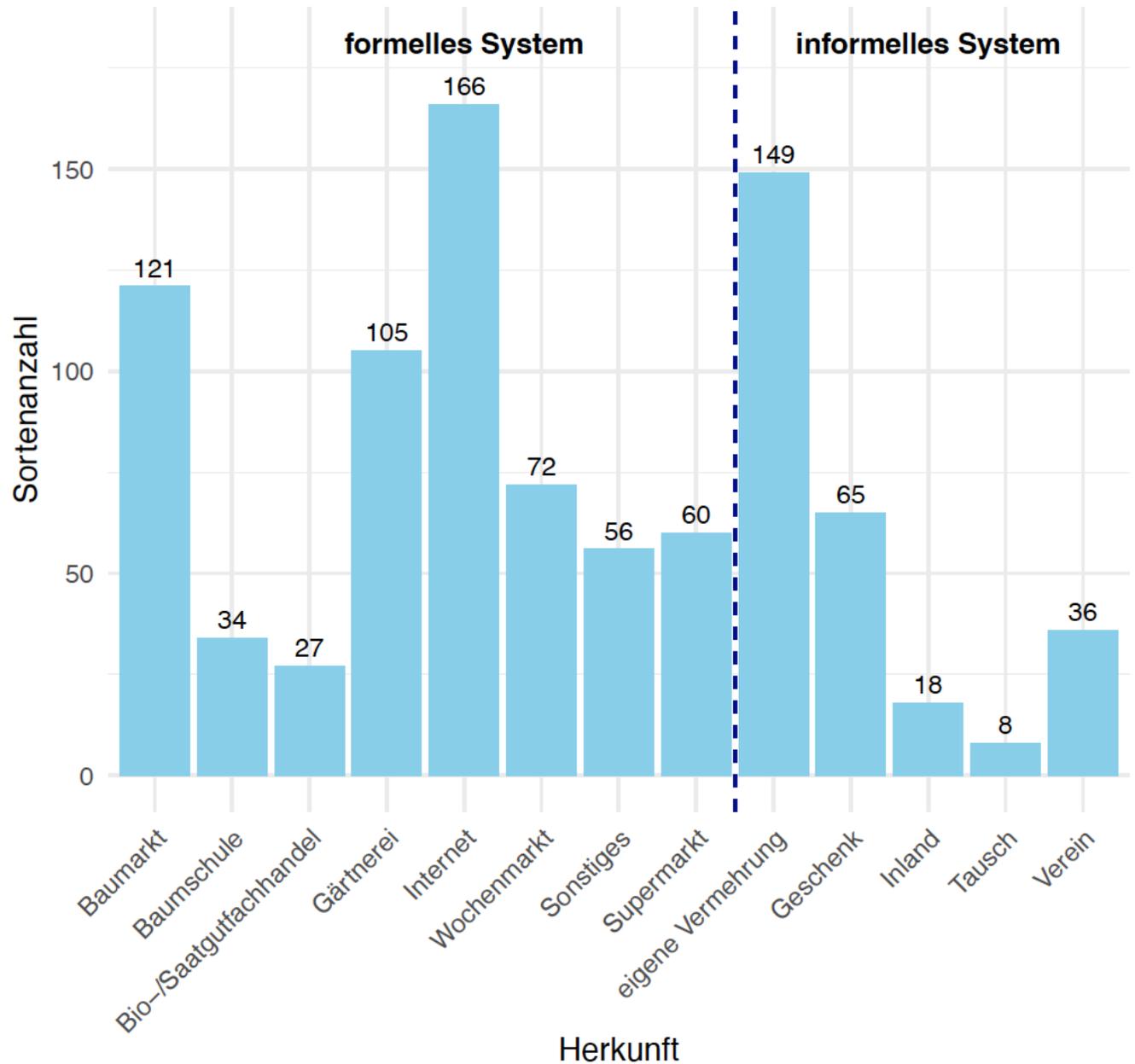
Ethnische Herkunft?¹

Geschlecht?

Alter?

Landsorten bestimmter Arten befinden sich fast ausschließlich in privaten Gärten.²

Sortenanzahl pro Herkunft



Einfluss der Herkünfte

Hohe Sortenvielfalt aus dem Internet, der eigenen Vermehrung und dem Baumarkt

353 Sorten formell

103 Sorten informell

108 seltene Sorten formell

28 seltene Sorten informell

Herkunftstyp	Gradzentralität
eigene Vermehrung	31
Geschenk	25
Baumarkt	24
Supermarkt	19
Internet	19
Verein	19
Gärtnerei	18
Wochenmarkt	18
Baumschule	16
Sonstiges	15
Inland	10
Bio-/Saatgutfachhandel	6
Tausch	3

Jeder Garten hat direkt oder indirekt eigene Vermehrung betrieben.

25 Gärten erlangten Sorten durch Geschenke.

19 Gärten haben aktiv Saat- und Pflanzgut mit anderen Vereinsmitgliedern gehandelt.



Weitere beeinflussende Faktoren?



Plants of Columbine -
AQUILEGIA VULGARIS -
The Original Garden

Wildpflanzendiversität

- Landwirtschaftsgeschichte
- Landnutzungsfaktoren
- Gefährdung
- Zufluchtsort Kleingarten

Was wurde ermittelt?

- Wildpflanzen: Durchschnittlich 83 Arten pro Garten
- Seltene Arten: z.B. *Lathyrus nissolia*
- Management: Mahd und Bodenbearbeitung

Vergleiche der Mahdfrequenz

- 8x Mähen pro Monat = 44 Arten
- Keine Rasenfläche = 53 Arten
- 4x Mähen pro Monat = 83 Arten
- 2x Mähen pro Monat = 125 Arten
- 2x Mähen pro Monat = 136 Arten

Gemeinsame Merkmale artenarmer Gärten

- Jährlicher Umbruch der gesamten Ackerfläche
- Wildpflanzen selten bis kaum toleriert
- Ackerfläche rein gehalten

(Gemeinsame) Merkmale artenreicher Gärten

- Kein Umbruch, stattdessen lockern der obersten Bodenschicht
- Gründüngung / Mulchen
- Wildpflanzen werden toleriert

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

Weiteres Projekt zu Artenvielfalt: „Fokus Vielfalt“

Nächste Termine und Angebote:

25.4. Alles Gras oder was? (Exkursion zur Leineaue)

26.4. Vogelexkursion Kerstlingeröder Feld

26.4. Kleingartenanlagen als Ort der Artenvielfalt

27.4. Botanische Exkursion (NLWKN und Ökostation)

28.4. Vogelexkursion am Fassberg

Mehr Infos hier



<https://fokus-vielfalt.de/>



Quellen

1. Gladis, T. (2002). Ethnobotany of genetic resources in Germany—Diversity in city gardens of immigrants. In J. W. Watson & P. B. Eyzaguirre (Hrsg.), *Home gardens and in situ conservation of plant genetic resources in farming systems*. International Plant Genetic Resources Institute.
2. Galuzzi, G., Eyzaguirre, P., & Negri, V. (2009). Uncovering European home gardens: Their human and biological features and potential contribution to the conservation of agrobiodiversity. In A. Bailey & P. Eyzaguirre (Hrsg.), *Crop genetic resources in European home gardens: Proceedings of a Workshop, 3-4 October 2007, Ljubljana, Slovenia* (S. 8–17). Bioversity International.